

Fachschaft Verlag

Sitzungen der Fachgruppen und Arbeitsgemeinschaften*)

Am Freitag, dem 5. Mai, traten zahlreiche Fachgruppen und Arbeitsgemeinschaften der Fachschaft Verlag zu Arbeitstagen zusammen, nachdem in einer am Vormittag abgehaltenen Sitzung des Fachschaftsrates grundlegende Fragen eingehend besprochen worden waren.

Die Arbeitsgemeinschaft der schöngeistigen Verleger tagte zum erstenmal unter Vorsitz ihres neuen Leiters, Herrn Dr. Adolf Spemann-Stuttgart, der in seinen einleitenden Ausführungen Herrn Diederichs, dem bisherigen Leiter der Arbeitsgemeinschaft, den Dank der schöngeistigen Verleger für die von ihm geleistete Arbeit aussprach. Der Leiter der Fachschaft Verlag, Herr Karl Baur, nahm an der Sitzung teil, grüßte Dr. Spemann in seiner neuen Eigenschaft und wünschte ihm einen vollen Erfolg bei allen Bemühungen und bei der Lösung aller Fragen, der sich Dr. Spemann seit Antritt seines Amtes bereits mit großer Tatkraft angenommen hat. Die Ausführungen zu Punkt 1 der Tagesordnung »Bezugsbedingungen« bereiteten den Meinungsaustausch vor, über den in dem Bericht über die Tagung der Fachschaft Verlag bereits alles wesentliche gesagt worden ist. Auch hier kam jedoch bereits klar zum Ausdruck, daß die Festsetzung von Höchststrabatten nicht empfohlen werden kann, sondern die Regelung der Rabattprobleme, da wo sie austauschen, dem disziplinierten Verhalten des einzelnen Verlegers überlassen bleiben muß. Die Versammlung beschäftigte sich sodann mit der Frage der Remittenden. Der Standpunkt des Börsenvereins ist der, daß die Abgabe größerer Posten von Remittenden eine Maßnahme sei, die einer Aufhebung des Ladenpreises gleichkommt. Über die wichtige Frage des Übersetzungswesens entspann sich eine lebhafte Aussprache. Hierbei kam klar zum Ausdruck, daß ein Überhandnehmen der Übersetzungen allgemein abgelehnt wird. Der Anteil der Übersetzungen an der Produktion eines Verlages soll höchstens ein Drittel zu zwei Dritteln nach Titeln gerechnet betragen. Herr Regierungsrat Dr. Erdmann von der Reichsschrifttumsabteilung des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda gab zu dieser Frage grundsätzliche Erklärungen ab, aus denen hervorging, daß das Ministerium von seiner bisherigen Haltung, die darauf ausging, die schöpferische Initiative des Verlegers in keiner Form einzuengen, abzugehen gezwungen sein würde, wenn ein weiteres Anschwellen der Übersetzungen beobachtet wird. Das Ministerium hofft jedoch, daß Maßnahmen durch die Selbstdisziplin des deutschen Verlages vermieden werden können. Übersetzungen von unbedeutenden Büchern, die dem deutschen Volk nichts zu sagen haben, müssen unter allen Umständen unterbleiben. In einer Aussprache über das Besprechungsweisen wurde es lebhaft begrüßt, daß Herr Ministerialdirigent Berndt vor Kunstschriftleitern ausgeführt hat, daß die Buchbesprechung eine charaktervolle Haltung einnehmen müsse und sich nicht darauf beschränken dürfe, den Inhalt der Bücher mit einigen belanglosen Bemerkungen wiederzugeben.

Herr Dr. Spemann schloß die Versammlung mit der Feststellung, daß sie allen Beteiligten wertvolle Anregungen und in vielen Punkten die notwendige Klarheit für ihre Arbeit gebracht habe.

In der Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Jugendbuchverleger, die unter dem Vorsitz ihres Leiters, Herrn Dr. Bedl, tagte, fand nach Erstattung des Jahres- und Kassenberichtes eine lebhafte Aussprache über die Lage des Jugendbuchverlages statt. Es kam dabei zum Ausdruck, daß der Jugendbuchverlag stetig bemüht ist, die ideellen Forderungen an das Jugendbuch mit den wirtschaftlichen Notwendigkeiten in Einklang zu bringen, zumal durchaus die Voraussetzungen zu

einer günstigen Entwicklung für das Jugendbuch gegeben sind, sofern es nur zeitgemäß gestaltet wird. Wertvoll war in dieser Hinsicht die Teilnahme des Referenten für Jugendschrifttum in der Reichsschrifttumsabteilung des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, Pg. Erich Langenbacher, der grundsätzliche Ausführungen zu der Frage des Inhalts des Jugendschrifttums machte und bekanntgab, daß im Rahmen der öffentlichen Buchwerbung das Jugendbuch in verstärkter Maße herausgestellt werden würde. Er versprach zudem, daß das Ministerium von sich aus alles tun werde, um dem Jugendbuchverlag bei der Lösung der schwierigsten Frage, nämlich der der Autorenbeschaffung, nach Möglichkeit behilflich zu sein. Von wirtschaftlichen Problemen wurde die Frage der Rohbogenpreise und die Auswirkung des Büchereiabkommens eingehend besprochen.

In der anschließenden Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Bilderbuchverleger unter Vorsitz von Herrn Dr. Scholz kam die interessante Tatsache zur Sprache, daß sich die Geburtenzunahme im Absatz der Bilderbuchverleger bereits stark bemerkbar gemacht hat. Der Absatz der Bücher für das Kleinkind (zwei bis drei Jahre) ist höher als der für Kinder im Alter von fünf bis sieben Jahren. In ihrer Produktion haben sich die Bilderbuchverleger den in der heutigen Zeit an das Bilderbuch zu stellenden Anforderungen gewachsen erwiesen, soweit sie der Arbeitsgemeinschaft angehören und nicht Außenseiter sind, die ohne kulturpolitisches Verantwortungsgefühl lediglich darauf ausgehen, Geschäfte mit billigsten Büchern zu machen. Der Stellvertreter des Leiters des Deutschen Buchhandels, Herr Martin Wülfing, den Dr. Scholz bei Beginn der Sitzung als Vertreter des Herrn Präsidenten der Reichsschrifttumskammer begrüßt hatte, führte hierzu aus, daß es notwendig sei, sich näher mit der Produktion dieser Außenseiter zu befassen, zumal das Reichskulturkammergesetz die Möglichkeit gebe, sie zur Teilnahme an der Gemeinschaftsarbeit zu führen.

Der diesjährigen Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Kalenderverleger kam insofern besondere Bedeutung zu, als nach Erlaß der Amtlichen Bekanntmachung Nr. 134 zahlreiche bisher zum Reichsverband des Adress- und Anzeigenbuchverlagsgewerbes gehörende Kalenderverleger als neue Mitglieder zur Arbeitsgemeinschaft gekommen sind. Der Leiter, Herr Limpert, gab in seinen einleitenden Ausführungen einen umfassenden Überblick über die Entwicklung des Kalenderverlages in den letzten Jahren und zeigte deutlich die Grundlinien für die kommende Entwicklung auf. Da wo eine Regelung noch notwendig erscheint, wird es der Zusammenarbeit aller Kalenderverleger gelingen, alle Schwierigkeiten zu überwinden. Der Leiter der Fachschaft Verlag, Herr Karl Baur, nahm an der Sitzung teil und wünschte Herrn Limpert einen vollen Erfolg seiner Bemühungen. Herr von Wagner nahm als Vertreter des Herrn Präsidenten des Verberats der deutschen Wirtschaft an der Sitzung teil und es wurde lebhaft begrüßt, daß in einer Aussprache mit ihm Unklarheiten über die Fragen der Anzeigenwerbung geklärt werden konnten. Ebenso war es von großem Vorteil, daß das Werbe- und Beratungsamt für das deutsche Schrifttum durch Herrn Dr. Warmuth vertreten war, der seit Jahren mit allen Fragen des Kalenderverlages vertraut ist und wichtige Anregungen hinsichtlich der Inhaltsgestaltung geben konnte. Einer Anregung von Herrn Limpert entsprechend wird im Rahmen der öffentlichen Buchwerbung auch in verstärkter Maße auf den Kalender als den Jahresbegleiter hingewiesen werden, der in vielen, dem Schrifttum noch fernstehenden Familien das einzige Buch darstellt, das gekauft wird. Aus dieser Tatsache aber geht gerade hervor, welche besonders große Verantwortung der Kalenderverlag trägt.

In der Versammlung der Arbeitsgemeinschaft der Schulbuchverleger waren achtundachtzig Mitglieder

*) S. dazu auch den Bericht über die Tagung der Fachschaft Verlag in Nr. 106, S. 389/93. Ein Bericht über die Sitzung der Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlicher Verleger folgt.